



4. Forschungswerkstatt Stationäre Psychotherapie

8. & 9. Juli 2011 – Dresden

ARBEIT MIT ZERSTÖRERISCHEN TÄTERINTROJEKTEN IN DER PSYCHOTHERAPIE

RALF VOGT (LEIPZIG)

Selbst- oder fremdzerstörerische interaktive Täterintrojekte belasten die Einzel- und Gruppenpsychotherapie von komplextraumatisierten Patienten. Um welche analytischen Prozesse handelt es sich da? Und wie sind diese Interaktionsmuster mit modernen Ansätzen der analytischen, integrativen Psychotraumatologie zu erklären und effektiv zu behandeln? Der Vortrag wird einige Positionen der aktuellen Fachdiskussion gegenüberstellen und mit dem hauseigenen Ansatz des TIL-Leipzig SPIM-20-KT vergleichen.

Kurzvita:

Dr. rer. nat., DP, Psychotraumatologe, Familientherapeut, Psychoanalytiker, analytischer Körperpsychotherapeut für ET und Gruppen, 8 jährige Tätigkeit in psychiatrischen Klinik. Seit 1992 Niederlassung als Psychotherapeut. EMDR-Therapeut (EMDRIA). Lehrtherapeut, Supervisor.

Eigenes Behandlungskonzept: SPIM-20-KT für komplextraumatisierte, dissoziative Störungen.

Literatur:

- Watkins, G. J.; Watkins, H. H. (2003): Ego-States. Theorie und Therapie. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag
- Putnam, F. W. (2003): Diagnose und Behandlung der Dissoziativen Identitätsstörung. Paderborn: Junfermann
- VOGT, R. (2007): Psychotrauma, State, Setting. Gießen: Psychosozial-Verlag
- VOGT, R. (HG., IN VORB.): Täterintrojekte. Psychotraumatologische Diagnostik und psychotherapeutische Behandlungsmodelle Gießen: Psychosozial-Verlag (in Vorb.)